

Pressemeldungen über Konsensgruppe

Oktober 2009

Themen:

Deutsch-slowenischer Koordinationsausschuss war Vorläufer der Konsensgruppe

Treffen der Kulturen in Maribor/Marburg.

Unqualifizierte Angriffe des „Rat der Kärntner Slowenen“.
Stellungnahme der Konsensgruppe
ORF-Bericht

Österreichischer Verfassungspreis an Konsensgruppe

Verleihung 2. Dezember 2009 in Wien

SPÖ-Seiser fordert Einbindung der Konsensgruppe in Vorbereitungen zu Volksabstimmungsfeiern 2010

Widerstand des BZÖ

31. Oktober 2009

LESERBRIEF DES TAGES

Saat von damals ist aufgegangen

Leser macht auf Vorläufer der Konsensgruppe aufmerksam. Den gab es schon vor 37 Jahren.

Das Wirken der Konsensgruppe in Kärnten ist für mich ein Lichtblick. Aber schon vor 37 Jahren gab es einen Vorläufer in Gestalt der Kärntner Diözesansynode, die am 27. Oktober (!) 1972 im Klagenfurter Konzerthaus mit großer Mehrheit die Vorlage über „Das Zusammenleben der Deutschen und Slowenen in der Kirche Kärntens“ beschloss, während zu gleicher Zeit einige hundert Meter weiter Bundeskanzler Bruno Kreisky, von einem Korridor seiner Parteifreunde geschützt, durch eine Eierwerfende Demonstration die Arbeiterkammer verließ.

Als letzter Überlebender des damals eingesetzten deutsch-slowenischen Koordinationsausschusses möchte ich auf die großartige Leistung von Hofrat Dr. Valentin Inzko hinweisen. Er hat es fertig gebracht, ein glaubwürdiger Vertreter seiner Volksgruppe und ein konstruktiver Brückenbauer zwischen den beiden Volksgruppen zu sein; es war eine zweifache Aufgabe, die sonst fast nie von einer Person allein geleistet werden kann.

Auch in der anschließend vom Bundeskanzler einberufenen Ortstafelkommission, an der die offiziellen Volksgruppenvertreter sich leider weigerten mitzuwirken, hat er als einziges slowenisches Mitglied immer loyal deren Standpunkt dargestellt und zugleich nach tragbaren Kompromissen gesucht. Die von seinen slowenischen Landsleuten dafür oft geerntete Kritik hat ihm großen Schmerz bereitet.

Einer der Leitsätze in der Synodenvorlage lautete: „Da in beiden Volksgruppen Menschen leben, die auf Grund leidvoller Erfahrungen, aus ideologischen Gründen, aus Vorurteilen oder sonstigen Motiven noch nicht zu einer Zusammenarbeit bereit sind, sollen sich zunächst die Verständigungsbereiten zusammenfinden, um gemeinsam . . . zu arbeiten. Um jene, die noch nicht so weit sind, soll in Liebe und mit Geduld geworben werden.“

Die Saat von damals ist aufgegangen, wofür wir alle von Herzen dankbar sein können!

Ernst Waldstein, Wien

KÄRNTEN  INTERN

Scharfe Attacken auf die Konsensgruppe

Rat der Slowenen kritisiert Marjan Sturm wegen Konsens-Termins in Marburg.

In neuer, verschärfter Dimension geht der Rat der Slowenen mit **Karel Smolle** gegen die Konsensgruppe und deren Mitglied, Slowenenvertreter **Marjan Sturm** vor – dieser Tage via Pressekonferenz in Slowenien. Grund ist das sonntägige „Treffen der Kulturen“ in der Nähe von Marburg anlässlich einer Jubiläumsveranstaltung für Bischof Anton Martin Slomšek und Erzherzog Johann. Die Kulturvereine Pekre-Limbuš und „Deutschsprachige Frauen Brücken Marburg“ haben die Konsensgruppe wegen deren Verständigungsprojektes eingeladen, also Heimatdienst-Chef **Jo-**

sef Feldner, die Slowenenvertreter Sturm und **Bernard Sadovnik** sowie **Heinz Stritzl** von der Plattform Kärnten. Der Rat wirft Sturm jetzt „Kollaboration mit antislowenischen, deutschnationalen, antieuropäischen Organisationen und Personen“ vor. Kritisiert wird die „Verbrüderung mit dem Heimatdienst“ und dessen Plan, „die Germanisierung auch nach Slowenien zu bringen“. Der Rat beendet deshalb vorerst die Zusammenarbeit mit Sturm in der Dachorganisation, dem Koordinationsausschuss. Sturm sieht sich bestärkt, den Konsensweg fortzusetzen. **ANDREA BERGMANN**

KÄRNTEN  INTERN

Groteske um „Germanisierungspläne“

Wie der Rat der Slowenen mit verschärfter Tonart für Verständnislosigkeit sorgt.

Mit Verständnislosigkeit wird jetzt auf den Rat der Kärntner Slowenen mit Obmann **Karel Smolle** reagiert. Der attackiert in immer schärferer Tonart die Konsensgruppe und vor allem **Marjan Sturm** als Obmann des Zentralverbandes slowenischer Organisationen. Auch deshalb, weil die Gruppe heute an einem Treffen der Kulturen bei Marburg teilnimmt, veranstaltet von zwei Kulturvereinen dort. Die Diktion des Rates, der von „Kollaboration mit antislowenischen, deutschnationalen, antieuropäischen und verdeckt faschistoiden Organisationen und Personen“ spricht, löst Kopfschütteln aus. „Dieser Smolle-Kurs passt kongenial zum Kurs des Abwehrkämpferbundes mit **Fritz Schretter** auf der anderen Seite“, sieht Sturm vergleichbare Extreme.

Andreas Mölzer (FP), EU-Abgeordneter, KHD-Vertreter und Unterstützer des Dialogkurses, kommentiert, dass es dem Rat nur darum gehe, „Zwietracht zu säen“. Ihm wegen der deutschen



Die Konsensgruppe mit J. Feldner, B. Sadovnik, M. Sturm, H. Stritzl sieht sich im Kurs bestätigt KLZ/KOSCHER

Bezeichnung Marburg für Maribor „Germanisierungspläne“ zu unterstellen, sei „Humbug“.

Beide Extrem-Seiten kommen offensichtlich immer mehr unter Druck. Fritz Schretter erntet für seine radikalen, gestrigen Aussagen bei der 10.-Oktober-Feier den Rückzug des Bundesheeres von künftigen Feiern und scharfe Kritik von SPÖ und ÖVP. Und der Rat ist quasi in einem Doppelspiel um Signale bemüht, aus der Isolation heraus zu kommen.

Nicht anders interpretieren Beobachter, dass der diesjährige Einspielerpreis des Rates an **Franz Pacher**, den Chef der Wirtschaftskammer verliehen wird. Er unterstützt bekanntlich offiziell die Konsensgruppe.

Der Rat ortet auch eine „Verbrüderung“ Sturms mit dem Kärntner Heimatdienst sowie Mölzer. Der hat als Herausgeber der rechtsnationalen Zeitung „Zur Zeit“ Sturm in einem Interview Platz gegeben, um für das

Aufbrechen von Schwarz-Weiß-Denken auf beiden Seiten“ zu plädieren. Smolle erinnert, dass dieselbe Zeitung Artikel veröffentlicht, „die von Hitler als sozialem Revolutionär sprechen“. Sturm sieht sich durch die Attacken bestätigt, den Konsenskurs fortzusetzen. Interviews für „Zur Zeit“ hätten auch **Heinrich Neisser** (VP), **Karl Schlögl** (SP), Ex-Rechnungshofpräsident **Franz Fiedler** oder **Alexander Wrabetz** (ORF) gegeben. A. BERGMANN



AUFWECKER

REINHOLD DOTTOLO

Kopfschütteln

Der Unmut des Rats der Kärntner Slowenen war groß. Als in dieser Kolumne kürzlich verblüfft der Schluss gezogen werden musste, der Kärntner Abwehrkämpferbund und der Rat hätten etwas gemeinsam – nämlich die Ablehnung der so genannten Konsensgruppe – war Feuer am Dach: Es sei unerhört, die besagte – eine – Vertretung der slowenischen Volksgruppe in einem Atemzug mit den „deutschnationalen Hetzern“ zu nennen, wurde der Autor belehrt.

Auf die Gefahr hin, sich nochmals verbal schulmeistern lassen zu müssen: Es gibt schon wieder eine überraschende Gemeinsamkeit. Da wurde die unter anderem für einen Kompromiss in der Ortstafelfrage eintretende Konsensgruppe zu einem bei Marburg stattfindenden Kulturtreffen eingeladen. Das erregte nun den Rat der Kärntner Slowenen derart, dass er meinte, deswegen in Slowenien vor einer drohenden „Germanisierung“ warnen zu müssen. Angesichts der Wirklichkeit erzeugt so etwas das gleiche verständnislose Kopfschütteln, wie es der Abwehrkämpferbund auslöst, wenn er permanent die bevorstehende „Slowenisierung“ Kärntens an die Wand malt.

Über den sprachlichen Gleichklang hinaus verstärkt sich jedenfalls der Eindruck, dass hier zwei Organisationen am Werk sind, die sich lieber einigeln als neue Wege zu suchen. Das wäre – mit Verlaub – noch eine weitere Gemeinsamkeit.

Sie erreichen den Autor unter
aufwecker@kleinezeitung



Konsens und Versöhnung oder ein Unter-den-Teppich-Kehren der Geschichte? Die Meinungen zur Konsensgruppe gehen auseinander

WECHSEL BRAUN

REAKTIONEN DES TAGES

Marburger Treffen mit Konsensgruppe regt auf

Offener Brief des Rates der Kärntner Slowenen an den Chefredakteur. Zwei Leser begrüßen die Arbeit der Konsensgruppe.

Sehr geehrter Herr Chefredakteur, die „Konsensgruppe“ ist Ihr Kind und wie wir Ihnen bereits persönlich sagten, verstehen wir Ihre diesbezügliche Parteilichkeit und Einseitigkeit. Wir nehmen auch zur Kenntnis, dass Sie es nicht wahrhaben wollen, dass hinter diesen Aktivitäten nicht Konsens und Versöhnung stehen, sondern ein Drüberwischen und Unter-den-Teppich-Kehren der Geschichte, jene bewusste Art von Schlampigkeit, die den „Herrn Karl“ ausmacht. Der Export der „Kärntner Gemütlichkeit“ (= Missachtung von Verfassungsgerichtshof-Urteilen oder „Wie treibt ein Volksverführer ein Land in die Pleite“) nach Slowenien, konkret nach Maribor, ließ andere „Pläne“ erahnen. Ein bisschen wurde die Decke gelüftet: An der Veranstaltung in Maribor nahmen neben Herrn Mölzer Angehörige des Verbandes der Kameradschaft IV der Waffen-SS teil, wie Sie vielleicht wissen, einer vom Nürnberger Tribunal verbotenen Organisation. Einige Herren in Maribor hatten SS-Abzeichen auf dem Revers, Haider (den übrigens ihr Konsensgruppler *Kleine Zeitung*-Stritzl großgemacht hat) wollte diese „Kameraden“ seinerzeit in Pörtlach rehabilitieren; diese sind nun salonfähig auch bei „Kulturfesten“ der Konsensgruppe, des Heimatdienstes, des Abwehrkämpferbundes und der Ulrichsberg-Gemeinschaft und der *Kleinen Zeitung*, oder? Denn – sorgfältig, wie die *Kleine Zeitung* recherchiert – haben Sie

Ihre Leserbriefe richten Sie bitte an
INGRID BRACHMAYER leserbriefe@kleinezeitung.at
Fax: 0463/58 00-307
per Post an Kleine Zeitung Leserbriefe,
Funderstraße 1 a, 9020 Klagenfurt
Bitte geben Sie immer Ihre genaue Wohnanschrift
und Telefonnummer an



diesen Umstand Ihren Lesern im Schlussbericht einfach verschwiegen. Dafür aber diffamierten Sie beifissen den Rat der Kärntner Slowenen als „Abwehrkämpferbund“, berichten kaum über seine Leistungen (z. B. Novelle zum Volksgruppengesetz in der AG der führenden österreichischen Juristen, Internationalisierung, Verhandlungen und Verhandlungsbereitschaft in Kärnten und Wien und Ljubljana usw.).

Der Rat der Kärntner Slowenen wird seinen Weg unter Beachtung von Rechtsstaat und mit eigenem ernstlichen Beitrag für ein gleichberechtigtes Zusammenleben in Kärnten weiter fortsetzen. Wir sind kein Faymann, werden auch vor der „mächtigen“ *Kleinen Zeitung* keinen Kottau (Verbeugung vor dem Kaiser von China) machen. Berichten Sie nicht wohlwollend über uns,

aber mit Anstand und mit journalistischer Sorgfalt und Ethik.

Vergessen Sie dabei aber „den Balken im eigenen Auge“ nicht.
Rat der Kärntner Slowenen,
Klagenfurt

Krawallmacher

Aufwecker „Kopfschütteln“, 25. 10.
Sehr geehrter Herr Dottolo, vielen Dank für diese klaren und weisen Worte, weiter so! Geben Sie doch bitte den Aktivitäten der Konsensgruppe weiterhin ein breites Forum in der Berichterstattung und lassen Sie die anderen Krawallmacher in deren selbst gewählten Schmollwinkeln schmoren. Nachdem maßgebliche Kräfte beider Seiten sich für den Dialog entschieden haben und eine dauerhafte Lösung des lange schwelenden Konfliktes in greifbare Nähe rückt, fürchten die verbleibenden Streithanseln anscheinend um ihre Daseinsberechtigung, die sie

bisher aus dem Kampf geschöpft haben.

Wenn jetzt bei Rat und Abwehrkämpferbund das Schreckgespenst umgehen sollte, dass ohne eigenes Zutun – oder vielleicht trotzdem?? – Friede eintreten könnte, dann ist denen nicht mehr zu helfen. Hinter der Konsensgruppe scheint eine ganz deutliche Mehrheit aller Betroffenen zu stehen, so dass auf die Berücksichtigung der letzten reitenden Randgruppen ohne großen Schaden verzichtet werden kann.
Harald Koffler, Villach

Kein Konsens

In Marburg an der Drau luden verschiedene Vereine, darunter auch ein deutschsprachiger, zu einer Festveranstaltung zum 150. Todestag von Erzherzog Johann und der Verlegung der Diözese Lavant nach Marburg ein. Das ist jenes Marburg, in dem am 27. Jänner 1919 eine friedliche Demonstration der mehrheitlich deutschsprachigen Bevölkerung von SHS-Soldaten blutig zerschlagen wurde, es viele Tote und Verletzte gab und dieser Tag in Folge als „Marburger Blutsonntag“ in die Geschichte einging. Anstatt sich jetzt über eine versöhnliche Veranstaltung in diesem hübschen Städtchen zu freuen, kreischt der Rat der Kärntner Slowenen gleich von „Kollaboration mit antislowenischen, deutschnationalen, anti-europäischen Organisationen und Personen“. Traurig, oder?

Werner Hardt-Stremayr,
Annenheim

Kärntner Konsensgruppe

Dr. Josef Feldner, Kärntner Heimatdienst

Bernard Sadovnik, Gemeinschaft Kärntner Slowenen und Sloweninnen/Skupnost koroških Slovencev in Slovenk

Chefredakteur a.D. **Heinz Stritzl**, Plattform Kärnten

Dr. Marjan Sturm, Zentralverband slowenischer Organisationen/Zveza slovenskih organizacij

Univ.-Prof. Dr. Stefan Karner als Mediator

Kontaktadressen: office@khd.at marjan.sturm@slo.at bernard.sadovnik@skupnost.at

30. Oktober 2009

Pressemitteilung

Stellungnahme der Kärntner Konsensgruppe

zu dem heute in der Kleinen Zeitung Klagenfurt veröffentlichten „Offenen Brief“ (siehe BEILAGE zu Pressemitteilung) an Chefredakteur Reinhold Dottolo:

Die Mitglieder der Kärntner Konsensgruppe, Josef Feldner, Bernard Sadovnik, Heinz Stritzl und Marjan Sturm, die am vergangenen Sonntag am „Treffen der Kulturen“ in Maribor/Marburg mitgewirkt haben, weisen die Behauptung, die Konsensgruppe würde nicht Konsens und Versöhnung anstreben, sondern ein „Unter-den-Teppich-Kehren der Geschichte“ betreiben, mit größter Entschiedenheit zurück.

Alle Mitglieder der Konsensgruppe verurteilen schärfstens die Verbrechen des Nationalsozialismus und distanzieren sich uneingeschränkt von diesem Gedankengut.

Es ist absurd, wenn als „Beweis“ für ein „Unter-den-Teppich-Kehren der Geschichte“, vom „Rat der Kärntner Slowenen“ der Kärntner Konsensgruppe ein Naheverhältnis zur sogenannten „Kameradschaft IV“ unterstellt wird.

Die Kärntner Konsensgruppe hat zu keiner ihrer bisherigen Veranstaltungen eine Einladung an diese Gruppierung ausgesprochen. Auch nicht zum „Treffen der Kulturen“ in Maribor/Marburg, das übrigens nicht von der Konsensgruppe, sondern von heimischen Kulturverbänden veranstaltet worden war. Den Mitgliedern der Konsensgruppe ist auch nicht bekannt, ob sich unter den mehr als 200 Besuchern des allgemein zugänglich gewesenen „Treffen der Kulturen“ auch Angehörige der oben genannten Gruppierung befunden haben.

Es sei auch festgehalten, dass außer den Vertretern der veranstaltenden Kulturorganisationen und den Mitgliedern der Konsensgruppe keine weiteren Redner aufgetreten sind, dass keinerlei politische Aussagen gemacht wurden und dass sämtliche Statements auf Versöhnung und auch grenzüberschreitende Verständigung ausgerichtet waren, was jederzeit nachgewiesen werden kann. Auch wurden weder Transparente gezeigt, noch Informationsmaterial verteilt.

Abschließend appelliert die Kärntner Konsensgruppe an den Rat der Kärntner Slowenen aus seiner selbst gewählten Isolation herauszutreten und sich am längst national und international gewürdigten Dialog- und Versöhnungsprozess in Kärnten zu beteiligen.

Prälat Matthias Hribnik, Marjan Sturm, Josef Feldner und Domherr Stanko Lipovšek sowie Heinz Stritzl (von links) beim „Treffen der Kulturen“
FRITZPRESS



Treffen im Zeichen von Versöhnung und grenzüberschreitender Verständigung

Konsensgruppe zum Brief des Rates der Kärntner Slowenen.

Zum Offenen Brief des Rates der Kärntner Slowenen an Chefredakteur Reinhold Dottolo, 30. 10.

Die Mitglieder der Kärntner Konsensgruppe, Josef Feldner, Bernard Sadovnik, Heinz Stritzl und Marjan Sturm, die am vergangenen Sonntag am „Treffen der Kulturen“ in Maribor/Marburg mitgewirkt haben, weisen die Behauptung, die Konsensgruppe würde nicht Konsens und Versöhnung anstreben, sondern ein „Unter-den-Teppich-Kehren der Geschichte“ betreiben, mit größter Entschiedenheit zurück.

Alle Mitglieder der Konsensgruppe verurteilen schärfstens die Verbrechen des Nationalsozialismus und distanzieren sich uneingeschränkt von dessen Gedankengut.

Es ist absurd, wenn als „Beweis“ für ein „Unter-den-Teppich-Kehren der Geschichte“, vom „Rat der Kärntner Slowenen“ der Kärntner Konsensgruppe ein Naheverhältnis zur so genannten „Kameradschaft IV“ unterstellt wird.

Die Kärntner Konsensgruppe hat zu keiner ihrer bisherigen Veranstaltungen eine Einladung an diese Gruppierung ausgesprochen. Auch nicht zum „Treffen der Kulturen“ in Maribor/Mar-

burg, das übrigens nicht von der Konsensgruppe, sondern von heimischen Kulturverbänden veranstaltet worden war. Den Mitgliedern der Konsensgruppe ist auch nicht bekannt, ob sich unter den mehr als 200 Besuchern des allgemein zugänglich gewesenen „Treffen der Kulturen“ auch Angehörige der oben genannten Gruppierung befunden haben.

Es sei auch festgehalten, dass außer den Vertretern der veranstaltenden Kulturorganisationen und den Mitgliedern der Konsensgruppe keine weiteren Redner aufgetreten sind, dass keinerlei politische Aussagen gemacht wurden und dass sämtliche Statements auf Versöhnung und auch grenzüberschreitende Verständigung ausgerichtet waren, was jederzeit nachgewiesen werden kann. Auch wurden weder Transparente gezeigt, noch Informationsmaterial verteilt.

Abschließend appelliert die Kärntner Konsensgruppe an den Rat der Kärntner Slowenen aus seiner selbst gewählten Isolation herauszutreten und sich am längst national und international gewürdigten Dialog- und Versöhnungsprozess in Kärnten zu beteiligen.

Die Kärntner Konsensgruppe

Ihre Leserbriefe richten Sie bitte an
INGRID BRACHMAYER leserbriefe@kleinezeitung.at
Fax: 0463/58 00-307
per Post an Kleine Zeitung Leserbriefe,
Funderstraße 1 a, 9020 Klagenfurt
Bitte geben Sie immer Ihre genaue Wohnanschrift
und Telefonnummer an



Klagenfurt  10.8°C

[Heute mild, viel Sonne](#)

DI | 27.10.2009



Konsensgruppe

VOLKSGRUPPEN

27.10.2009

"Treffen der Kulturen" in Maribor

Die Kärntner Konsensgruppe hat am Wochenende nahe Marburg/Maribor gemeinsam mit zwei slowenischen Kulturvereinen ein "Treffen der Kulturen" abgehalten. Das Motto lautete "Miteinander statt Gegeneinander".

Treffen im Zeichen von Versöhnung

Anlässlich des 150. Todestages von Volkerzerherzog Johann und zu Ehren von Bischof Anton Martin Slomsek gab es eine zweisprachige Gedenkmesse und Kulturveranstaltung.

Das Treffen sei im Zeichen von Frieden, Versöhnung und Verständigung gestanden, hieß es in einer Aussendung.

Die Kärntner Konsensgruppe

In der Kärntner Konsensgruppe arbeiten jeweils zwei Organisationen aus der deutschsprachigen und der slowenischsprachigen Bevölkerung Kärntens unter Moderation an konstruktiven Lösungen für ein verbessertes Zusammenleben und den Abbau von Vorurteilen in Kärnten.



Auszeichnung für die Konsensgruppe: Kulturpreis der Stadt Villach.

Bemühen um Dialog zwischen Volksgruppen

Die Mitglieder bemühen sich seit vier Jahren um einen Dialog zwischen den Volksgruppen. Am 2. Dezember erhält die Gruppe vom "Forum Verfassung" für 'Verdienste um die Realisierung der Minderheitenschutzbestimmungen' den "Verfassungspreis 2009" in Wien überreicht.

Der Konsensgruppe gehören Stefan Karner (Historiker), Bernard Sadovnik (Obmann der Gemeinschaft der Kärntner Slowenen), Josef Feldner (Obmann des Kärntner Heimatdienstes), Marjan Sturm (Obmann des Zentralverbandes slowenischer Organisationen) und Heinz Stritzl (Sprecher der 'Plattform Kärnten') an.

kaernten.ORF.at; 10.10.09

Bei den Feiern zum 10. Oktober bekannte sich LH Gerhard Dörfler (BZÖ) zur Zweisprachigkeit, in der Ortstafelfrage bleibt er jedoch hart. Der Kärntner Heimatdienst wurde - als Mitglied der Konsensgruppe - nicht zu der Feier eingeladen.

GANZ ÖSTERREICH
KÄRNTEN NEWS

MAGAZIN

- FREIZEIT
- GESUNDHEIT
- KULTUR & TIPPS
- KOCHEN

ORF KÄRNTEN

- FERNSEHEN
- RADIO
- KONTAKT
- ÜBERBLICK

VOLKSGRUPPEN

BACHMANNPREIS

AKTIONEN & GEWINNEN

ALPEN-ADRIA-PRESSESPIEGEL

Übersetzungen aus fremdsprachigen Presseberichten

Večer-Online, Maribor/Marburg, 21. Oktober 2009
www.vecer.si

Konsensgruppe erhält Verfassungspreis für das Jahr 2009

Die Kärntner Konsensgruppe, die sich in Kärnten um die Aussöhnung zwischen der Mehrheitsbevölkerung und der slowenischen Minderheit bemüht, ist die heurige Preisträgerin des so genannten Verfassungspreises, den das „Forum Verfassung“ seit 2007 verleiht.

Wie der Leiter des „Forums Verfassung“, der ehemalige Präsident des österreichischen Verfassungsgerichtshofes Karl Korinek erläuterte, hat sich die Konsensgruppe um die Umsetzung der Schutzbestimmungen für die Minderheit in Kärnten verdient gemacht. Die Konsensgruppe wird den Preis in der Höhe von 15.000 Euro am 2. Dezember in Wien entgegen nehmen.

Die Kärntner Konsensgruppe, die im April dieses Jahres schon den Europäischen Bürgerpreis erhalten hat, und deren Mitglieder Josef Feldner, der Obmann des Kärntner Heimatdienstes, Marjan Sturm, der Vorsitzende des Zentralverbandes der slowenischen Organisationen in Kärnten (ZSO), und Bernhard Sadovnik von der Gemeinschaft der Kärntner Slowenen (SKS) sind, wurde im März vorigen Jahres gegründet.

sta

sreda, 21. oktobra 2009

6 | zunanja@vecer.com



Sožitje: Marjan Šturm, Josef Feldner, slovenski in avstrijski predsednik Danilo Türk ter Heinz Fischer in Bernard Sadovnik junija letos v Tinju (Sašo Bizjak)

Konsenzna skupina prejela ustavno nagrado za leto 2009

Koroška konsenzna skupina, ki si na avstrijskem Koroškem prizadeva za spravo med združenji večinskega nemško govorečega prebivalstva in slovenske manjšine, je letošnja dobitnica tako imenovane ustavne nagrade, ki jo Forum za ustavo podeljuje od leta 2007.

Kot je včeraj pojasnil vodja Foruma za ustavo, nekdanji predsednik avstrijskega ustavnega sodišča **Karl Korinek**, je konsenzna skupina v veliki meri zaslužna za realizacijo zaščitnih določil za manjšino na avstrijskem Koroškem. Nagrado, vredno 15.000 evrov, bo konsenzna skupina prejela 2. decembra na Dunaju.

Koroško konsenzno skupino, ki je aprila letos dobila že evropsko državljansko nagrado, je **Josef Feldner**, vodja koroškega Heimatdiensta, s predsednikoma dveh slovenskih organizacij na Koroškem, **Marjanom Šturmom** iz Zveze slovenskih organizacij (ZSO) in **Bernardom Sadovnikom** iz Skupnosti koroških Slovencev in Slovenk (SKS), oblikoval marca lani. (sta)

20. Oktober 2009 **Verfassungspreis 2009 an Kärntner Konsensgruppe**
15:30 MESZ Auszeichnung für Versuch der Aussöhnung in der Ortstafelfrage

Wien - Der "Verfassungspreis 2009" geht an die "Kärntner Konsensgruppe", die sich für die Aussöhnung zwischen den Verbänden der deutschsprachigen Mehrheitsbevölkerung und der slowenischen Volksgruppe einsetzt. Der mit 15.000 Euro dotierte Preis wird am 2. Dezember in Wien übergeben. Die Konsensgruppe habe sich um die Realisierung der Minderheitenschutzbestimmungen in Kärnten große Verdienste erworben, heißt es in der Ankündigung des vom früheren Präsidenten des Verfassungsgerichtshofs, Karl Korinek, angeführten "Forum Verfassung", das den Preis 2007 erstmals vergeben hat.

Die Konsensgruppe ist eine Vereinigung rund um den Obmann des Kärntner Heimatdienstes, Josef Feldner, und den Obmann des Zentralverbandes slowenischer Organisationen (ZSO) in Kärnten, Marjan Sturm. Die beiden waren sich jahrelang als Gegner in Volksgruppenfragen gegenübergestanden, treten seit 2005 allerdings für eine gemeinsame Lösung der Kärntner Ortstafelfrage ein. Außerdem gehören der Gruppe u.a. der Obmann der Gemeinschaft der Kärntner Sloweninnen und Slowenen (SKS), Bernard Sadovnik und der Historiker Stefan Karner an.

Vom BZÖ geschnitten

Im Sommer wurde die Konsensgruppe bereits mit dem "Europäischen Bürgerpreis" ausgezeichnet, im Oktober mit dem "Kulturpreis der Stadt Villach". Vom Kärntner BZÖ wird der Heimatdienst seit seinem Eintreten für die Aussöhnung mit den Slowenen-Verbänden allerdings geschnitten: Bei den Feierlichkeiten des Landes zum Jahrestag der Kärntner Volksabstimmung, bei der 1920 die Mehrheit (auch der slowenischsprachigen Bevölkerung) für den Verbleib Südkärntens bei Österreich votierte, wurde der KHD seit nicht 2006 mehr eingeladen. Das BZÖ wertete das Bemühen um einen Konsens in der Ortstafelfrage als "Verrat an der Kärntner Sache". (APA)

Diesen Artikel auf <http://derstandard.at> lesen.

© 2009 derStandard.at - Alle Rechte vorbehalten.

Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf. Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.

OTS0071 / 13.10.2009 / 10:38 / Channel: Politik / Aussender: SPÖ Kärnten
Stichworte: Kultur / Kärnten / Minderheiten / Politik / SPÖ / Volksabstimmung

SPÖ-Seiser fordert Einbindung der Konsensgruppe in Vorbereitungen zu Volksabstimmungsfeiern 2010



Utl.: Jubiläumsfeiern sollen würdiges Gedenken an gemeinsame Vergangenheit darstellen und Zeichen für verbindende Zukunft sein. Grenzbalken in den Köpfen hochziehen! =

Klagenfurt (OTS) - Die Einbindung der Kärntner Konsensgruppe in die Vorbereitungen zu den Jubiläums-Abstimmungsfeiern 2010 fordert der Klubobmann der SPÖ-Kärnten, LAbg. Herwig Seiser. Er wird einen entsprechenden Antrag in der heutigen Sitzung des Kulturausschusses einbringen.

"Die heuer mehrfach ausgezeichnete Konsensgruppe mit Josef Feldner vom Kärntner Heimatdienst, Heinz Stritzl von der Plattform Kärnten, die Slowenenvertreter Marjan Sturm und Bernard Sadovnik sowie Historiker Stefan Karner hat eine eindrucksvolle Brücke geschlagen, weg von einer Politik der Konflikte und Auseinandersetzungen hin zu Versöhnung und Verständnis", so Seiser.

Genau diese Brücke sei notwendig, um die Jubiläumsfeierlichkeiten kommenden Jahr derart würdig zu gestalten, dass damit ein weiterer wichtiger Schritt aus einer gemeinsamen und verbindenden Vergangenheit in eine gemeinsame und verständnisvolle Zukunft gelingt.

"Die Schranken an den realen Grenzen sind längst gefallen. Es ist höchst an der Zeit, auch die Grenzbalken in den Köpfen einiger und immer weniger werdender in der Vergangenheit stehen Gebliebener hochzuziehen", stellt Seiser fest.

Die Arbeit der Konsensgruppe stelle dafür ein Vorbild dar, die mithelfen können, dass das 90 jährige Jubiläum der Kärntner Volksabstimmung ein historischer Moment für Kärnten werden könnte.

"Der kann nur dann gelingen, wenn nicht das Schüren von Konflikten aus rein politischem Kalkül ohne jede logische, nachvollziehbare Grundlage im Vordergrund steht, sondern das Begreifen und Erkennen der Möglichkeiten, die eine gemeinsame Kultur und ein friedliches Zusammenleben, in dem Respekt und Anerkennung voran gestellt werden, Neid, Missgunst und falsche Vorurteile keinen Platz mehr haben", stellt Seiser abschließend fest.

Rückfragehinweis:
SPÖ Kärnten
Klagenfurt

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0071 2009-10-13/10:38

131038 Okt 09

Abfuhr für die Konsensgruppe

KLAGENFURT. Eine Einbindung der Kärntner Konsensgruppe in die Vorbereitungen für die Jubiläums-Abstimmungsfeiern 2010 forderte der Klubobmann der SPÖ Kärnten, LAbg. Herwig Seiser. Einen entsprechenden Antrag brachte er in die gestrige Sitzung des Kulturausschusses ein. Die Jubiläumsfeiern sollten ein würdiges Gedenken an die gemeinsame Vergangenheit darstellen und Zeichen für eine verbindende Zukunft sein, argumentierte Seiser. Die Konsensgruppe habe eine eindrucksvolle Brücke geschlagen, „weg von einer Politik der Konflikte hin zu Versöhnung und Verständnis“, so der rote Klubobmann. Der SPÖ-Vorstoß scheiterte gestern am Widerstand des BZÖ. Der Antrag wurde nicht zur Abstimmung gebracht.

Konsens ist am

Konsensgruppe darf 2010, beim 90-Jahr-Jubiläum der Volksabstimmung, nicht mitwirken. BZÖ hat Antrag im Landtagsausschuss abgewürgt. Dafür sind Orange mit Haider-Sonderbriefmarke und eigener Doku gescheitert.

VON MARKUS KAUFMANN

■ Große Pläne hatte das BZÖ für die Feierlichkeiten zum 10. Oktober im nächsten Jahr geschmiedet. Möglichst pompös sollte das 90-Jahr-Jubiläum der Volksabstimmung begangen werden, offenbar nach dem Motto „Koste es, was es wolle“. Letztendlich mussten die Orangen aber einlenken und auf einige Dinge auf ihrem Wunschzettel verzichten.

■ So wird zum Beispiel nichts aus der geplanten Jörg-Haider-Sonderbriefmarke. Auf den Marken werden keine Kopie, sondern nur Symbole zu sehen sein – sprich der Herzogstuhl und der Fürstenstein. In der Landtagsitzung am Don-

nerstag soll der entsprechende Beschluss gefasst werden, der zuständige Landtagsausschuss hat sich bereits gegen eine Haider-Marke ausgesprochen.

■ Keine Rede mehr ist von

Gegengewicht zur Berichterstattung des Wiener ORF wollte, wird anders ausfallen als gewünscht. Aus gut informierten Kreisen war zu erfahren, dass es sich um einen auf historischen Fakten basierenden Bericht handeln wird, nicht aber um eine Konkurrenzproduktion zu den Wiener Kollegen.

■ Festzug und Sonderausstellung im Landesmuseum stehen übrigens außer Streit und dürften am Donnerstag im Landtag durchgewunken werden.

■ Auf Konfrontationskurs geht die Landeshauptmann-Partei aber auch in Zukunft zur Konsensgruppe. Fest steht schon jetzt, dass diese bei der Feier zum 90-Jahr-Jubiläum nicht mitwirken

wird. Die Abstimmung über einen entsprechenden Antrag des SPO-Klubchefs Herwig Seiser wurde im Ausschuss vom BZÖ abgewürgt.

■ Auch heuer wurden Konsensgruppe und Heimatdienst nicht zu dem Festakt eingeladen. „Irrtümlich“, wie es von Seiten der Orangen hieß. Daran, den angeblichen Fehler im nächsten Jahr wieder auszubügeln, hat man beim BZÖ aber offenbar kein Interesse.

■ Im Zuge der heurigen Feiern kam es sogar zu Verbalattacken gegen die konsensbeheimateten Vertreter von Heimatdienst und Slowenen. Ex-LHStv. Rudolf Gallo meinte, es bestünden solche Auffassungsunterschiede, dass es unmöglich sei, den Heimatdienst einzubinden.



Fritz-Press

Paradebeispiel für den geliebten Konsens: Die einstigen Feinde, Heimatdienstler Josef Feldner und Zentralverbandschef Marjan Sturm, sind längst Verbündete geworden. Das BZÖ wurmt das offenbar enorm.

Klagenfurt 4°C

[Heute zunehmend sonnig](#)

SA | 31.10.2009



POLITIK

30.10.2009

Jubiläumsfeier 90 Jahre Volksabstimmung

Der Landtag hat sich am Donnerstag auch mit der Vorbereitung der 10.-Oktober-Feierlichkeiten 2010 beschäftigt. Zum 90. Jahrestag der Volksabstimmung sind ein Festumzug, Ausstellungen und Sonderbriefmarken geplant.

Einstimmige Beschlüsse

So langsam zeichnet sich ab, wie Kärnten im nächsten Jahr den 10. Oktober feiern wird: die Abhaltung eines Festumzugs wurde schon vor einiger Zeit beschlossen. In der Landtagssitzung am Donnerstag wurden Sonderausstellungen in Klagenfurt und Völkermarkt beschlossen, sowie die Ausgabe von zwei Sonderbriefmarken.

Grüne befürchten Streit um Markenmotive

Alle Beschlüsse fielen einstimmig, nur bei den Briefmarken stimmten die Grünen nicht mit. Rolf Holub sagte, warum, und fing sich einen Konter von Stefan Tauschitz (ÖVP) ein. Holub: "Ich befürchte nur stark, dass man die gemeinsame Geschichte durch Briefmarken trennen will und dass die Slowenen, um die Kärntner zu ärgern, den Fürstenstein drauf tun und die Kärntner, um die Slowenen zu ärgern."

Grüne meinen, einer wird den anderen mit dem Fürstenstein ärgern.

Gallo: "Kärntens Ja zu A"

Tauschitz: "Aber bitte, wo ist das Problem, eine Sonderbriefmarke zu machen zum 90. Jubiläum des 10. Oktobers?" Auf den Briefmarken werden Fürstenstein und Herzogstuhl und keine Politiker abgebildet sein.

Keine Politiker auf Briefmarken.

Trotz aller Übereinstimmung, dass Kärnten am 10. Oktober Grund zum Feiern hat, bediente Johann Gallo sich eines Zitats von Direktor Wappis vom Landesmuseum: "Diese Volksabstimmung war Kärntens 'Ja zu A'."

Streit um Konsensgruppe

Es gab aber auch wieder einen Streit im Landtag in der Beurteilung der Konsensgruppe. Zweiter Landtagspräsident Rudolf Schober (SPÖ) sagte, die Konsensgruppe decke alle Landtagsparteien ab: "Das sitzen FPÖler, SPÖler, BZÖler und auch ÖVPler in einer Gruppe drin."

ÖVP grollt SPÖ Villach wegen Konsensgruppe.

Stefan Tauschitz (ÖVP) meinte, die Villacher SPÖ versuche, die Konsensgruppe für sich zu vereinnahmen. Das behagte Johann Gallo (BZÖ) nicht. Tauschitz: "Der Herr Manzenreiter, oben in Villach, bei aller Liebe, die Konsensgruppe darf sich nicht wundern, wenn ihnen immer weniger Menschen zuhören, wenn sie sich parteipolitisch missbrauchen lassen. Das ist kein parteipolitisches Thema."

SPÖ und ÖVP Villach stimmten gemeinsam

Gallo in Richtung Tauschitz: "Du hast die Vereinnahmung der Konsensgruppe durch die SPÖ kritisiert, die ÖVP in Villach hätte es in der Hand gehabt, wenn sie nicht mitgestimmt hätte, das zu verhindern." Gallo bezog sich auf den gemeinsamen Beschluss von SPÖ und ÖVP in Villach, der Konsensgruppe den Kulturpreis der Stadt zuzuerkennen.

GANZ ÖSTERREICH

KÄRNTEN NEWS

MAGAZIN

FREIZEIT
GESUNDHEIT
KULTUR & TIPPS
KOCHEN

ORF KÄRNTEN

FERNSEHEN
RADIO
KONTAKT
ÜBERBLICK

VOLKSGRUPPEN

BACHMANNPREIS

AKTIONEN & GEWINNEN